


Niederschrift der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 17.01.2019

Sitzungsort:	Rathaus, Raum 244, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Beginn:	17:04 Uhr
Ende:	18:22 Uhr
Anwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Abwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleiter:	Herr Bärwolff
Schriftführerin:	

Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung und Begrüßung	
2.	Änderungen zur Tagesordnung	
3.	Genehmigung der Niederschriften	
3.1.	Genehmigung der Niederschrift vom 15.11.2018	
3.2.	Genehmigung der Niederschrift vom 06.12.2018	
4.	Dringliche Angelegenheiten	
4.1.	Dringliche Informationsaufforderung - Bushaltestelle / Wartehalle in Erfurt OT Töttelstädt BE: Herr Metz, Fraktion SPD hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften	0021/19

5. Verweisungen von Anfragen des Stadtrates
- 5.1. Verweisung aus der Sitzung des Stadtrates vom **2308/18**
21.11.2018
Parkplatzsituation am Erfurter Nordbad - Einrichtung
einer Parkplatzhöchstnutzungsdauer
BE: Fragesteller Herr Hose, Fraktion CDU
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau,
Verkehr und Liegenschaften, Geschäftsführerin SWE Bäder
GmbH
6. Festlegungen des Ausschusses
- 6.1. Festlegung aus der öff. Sitzung BuV vom 15.11.2018 zur **2414/18**
DS 1987/18 "Bestätigung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung -
Straßenbau Hannoversche Straße/Demminer Straße - hier: Baumpflanzungen
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr
und Liegenschaften
- 6.2. Festlegung aus der öff. Sitzung BuV vom 06.12.2018 - **2590/18**
Skateranlage Erfurt Süd-Ost -
hier: Sachstandsbericht
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr
und Liegenschaften
7. Informationen

I. Öffentlicher Teil

Drucksachen-
Nummer

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende Herr Bärwolff, Fraktion DIE LINKE., eröffnete die öffentliche Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder und alle anwesenden Gäste.

2. Änderungen zur Tagesordnung

Unter dem Tagesordnungspunkt 2.1 lag eine Dringliche Informationsaufforderung - Bushaltestelle / Wartehalle in Erfurt OT Töttelstädt (DS 0021/19) von Herrn Metz, Fraktion SPD vor.

Nach Abstimmung über die Dringlichkeit, welche einstimmig bestätigt wurde, wurde die Drucksache unter dem TOP 4.1 Dringliche Angelegenheiten eingeordnet.

Weitere Anträge zur Änderung der Tagesordnung lagen nicht vor, daher ließ der Ausschussvorsitzende Herr Bärwolff, Fraktion DIE LINKE. über die so geänderte Tagesordnung abstimmen. Alle anwesenden Ausschussmitglieder stimmten mit ja.

3. Genehmigung der Niederschriften

3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 15.11.2018

Die Niederschrift wurde wie folgt

genehmigt

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 06.12.2018

Die Niederschrift wurde wie folgt

genehmigt

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

4. Dringliche Angelegenheiten

- 4.1. Dringliche Informationsaufforderung - Bushaltestelle / 0021/19
Wartehalle in Erfurt OT Töttelstädt
BE: Herr Metz, Fraktion SPD
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau,
Verkehr und Liegenschaften

Die Stellungnahme der Verwaltung wurde an die Ausschussmitglieder ausgeteilt. Ein Mitarbeiter des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung führte zusätzlich mündlich zur Drucksache aus.

In der weiteren Diskussion wurde die Möglichkeit eines weiteren Vororttermins der Verwaltung mit dem Ortsteilbürgermeister besprochen.

Herr Metz, Fraktion SPD, bedankte sich für die Beantwortung und nahm das Angebot der Verwaltung gern an.

Herr Kallenbach, Fraktion CDU, merkte an, dass viele Ortsteile dieses Problem hätten.

Der Mitarbeiter des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung erklärte, dass wenn die Haltestelle ausgebaut werden sollte, man diese auch gleich barrierefrei bauen muss und dies gestaltet sich schwierig. Der konkrete Zeitpunkt für den barrierefreien Ausbau der Haltestelle kann zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht genannt werden.

Herr Stampf, Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN, erkundigte sich nach den Kosten für die Errichtung einer barrierefreien Haltestelle. Diese belaufen sich zwischen 30 TEUR – 50 TEUR ohne Wendeschleife antwortete der Mitarbeiter des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung.

Weitere Fragen gab es nicht.

Die Drucksache wurde

zur Kenntnis genommen

5. Verweisungen von Anfragen des Stadtrates

- 5.1. Verweisung aus der Sitzung des Stadtrates vom 2308/18
21.11.2018
Parkplatzsituation am Erfurter Nordbad - Einrichtung einer Parkplatzhöchstnutzungsdauer
BE: Fragesteller Herr Hose, Fraktion CDU
hinzugezogen: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften, Geschäftsführerin SWE Bäder GmbH

Zum Tagesordnungspunkt war der Geschäftsführer der SWE Bäder GmbH eingeladen. Daher ließ der Ausschussvorsitzende Herr Bärwolff, Fraktion DIE LINKE., zunächst über das Rederecht für den Gast abstimmen. Dieses wurde einstimmig erteilt.

Der Geschäftsführer der SWE Bäder GmbH bedankte sich für die Einladung zum Bau- und Verkehrsausschuss und erläuterte die derzeitige Parksituation am Erfurter Nordbad. Es gibt nur wenige Parkmöglichkeiten und diese sollen nun auch noch kostenpflichtig werden. Leider ist der Zugang mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch nicht optimal. Viele Erfurter wären auf ihr Auto angewiesen und er betonte, die Bedeutung des Nordbades für die Stadt. Er wies auf das Bäderkonzept hin und war der Meinung, dass an einer regen Nutzung des Bades auch der Stadt Erfurt gelegen sein sollte.

Es ist der SWE Bäder GmbH auch nicht möglich, die Kosten für die Parkplatznutzung zu tragen um diese nicht bei den Eintrittspreisen und somit auf die Gäste niederzuschlagen. Er bat darum, die Bauphase für die BUGA im Umfeld des Nordbades so zu gestalten, dass vor ihr so wenig wie möglich an Beeinträchtigung für die Besucher des Nordbades ausgeht. Er warb für eine Prüfung der Einrichtung einer Buslinie sowie der Neuanschaffung.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften führte zu den unterschiedlichsten Überlegungen innerhalb der Stadtverwaltung aus und betonte außerdem, dass es auf keinen Fall das Ziel der Stadt sei, die Einnahmen der SWE Bäder GmbH zu schmälern.

Herr Metz, Fraktion SPD, wies darauf hin, dass Subventionen für die Parkplatznutzer (Autofahrer), welche das Nordbad besuchen, gar nicht möglich sind, dann müsse man auch die Besucher, welche mit Bus oder Bahn kommen subventionieren. Er empfand die Wege von den möglichen Parkplätzen bzw. Haltestellen zum Nordbad nicht zu weit.

Herr Stampf, Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN war da anderer Meinung. Es sei z. B. für Eltern mit kleinen Kindern bei z. B. 30° Celsius eigentlich unzumutbar, wenn diese mit ihren kleinen Kindern und dem Badegepäck von den nutzbaren Parkplätzen oder den Bus- und Bahnhaltestellen im Umfeld zum Bad (meist ca. 1 km) laufen müssen. Dieser Auffassung war auch Herr Kallenbach, Fraktion CDU.

Der Ausschussvorsitzende Herr Bärwolff, Fraktion DIE LINKE. , fragte beim Geschäftsführer der SWE Bäder GmbH nach, ob er für die Besucher mit dem Fahrrad Möglichkeiten sieht noch mehr in die Attraktivität für Radfahrer zu investieren.

Dieser antwortete, dass Radfahrer sehr willkommen sind und betonte, dass das Nordbad bereits jetzt schon sehr attraktiv für Radfahrer ist.

Er lenkte aber noch einmal das Thema auf die Autofahrer. Viele Autofahrer haben einfach ein berechtigtes Interesse mit dem Auto zu kommen. Er verwies außerdem auf eine Richtlinie für Bäderbetriebe nach welcher pro 200-300 m² Fläche mindestens 1 PKW-Stellplatz und 2 Fahrrad-Stellplätze zur Verfügung stehen müssen.

Er bat, diese Richtlinie im Hinterkopf zu behalten und forderte auch Verbesserungen für die Autofahrer.

Herr Hose, Fraktion CDU, bemerkte, dass die Auswirkungen schon im Jahr 2018 sichtbar waren und es bestünde die Gefahr, dass dies auch Auswirkungen auf die anderen Bäder haben wird. Man bräuchte dringend Lösungen und man müsste die Dauerparker des Klinikums wegbekommen. Eine Idee wäre seines Erachtens auch, wenn z. B. ein Pendelbus eingesetzt würde um die Gäste zu transportieren. Der Aufsichtsrat der SWE Bäder GmbH will dringend deutlich machen, dass hier Probleme entstehen werden. Er bat den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften noch einmal zu prüfen, ob es nach der BUGA 2021 aber auch schon jetzt im Umkreis weitere Parkmöglichkeiten gibt.

Herr Bärwolff fasste noch einmal die missliche und komplexe Situation im Umfeld des Nordbades zusammen. Egal bei welcher Möglichkeit – die Besucher müssen eine gewisse Strecke zum Bad laufen. Im unmittelbaren Umfeld gibt es keine Möglichkeiten mehr.

Er machte den Vorschlag, an das Klinikum heranzutreten in Bezug auf das Jobticket.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften antwortete, dass es bereits Gespräche gab. Der preiswerte Parkplatz für die Mitarbeiter des Klinikums ist ein Anreiz für die Mitarbeiter und daher besteht kein Interesse am Jobticket.

Auf die Nachfrage zu den ursprünglichen Überlegungen zu einem Parkdeck in der Karlstraße wurde erläutert, dass dies wegen der zu hohen Kosten und aus denkmalschutzrechtlichen Gründen abgelehnt wurde.

Ein Mitarbeiter des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung sagte außerdem, dass man die Anwohner nicht außer Acht lassen darf. Diese hätten bei der ganzen Problematik der fehlenden Parkmöglichkeiten immer noch die höchste Priorität.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Die Drucksache wurde

zur Kenntnis genommen

6. Festlegungen des Ausschusses

- 6.1. Festlegung aus der öff. Sitzung BuV vom 15.11.2018 zur **2414/18**
DS 1987/18 "Bestätigung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung - Straßenbau Hannoversche Straße/Demminer Straße - hier: Baumpflanzungen
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften

Herr Kanngießer, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bedankte sich für die nachvollziehbare Beantwortung. Weitere Nachfragen wurden durch den Leiter des Tiefbau- und Verkehrsamtes beantwortet.

Die Drucksache wurde

zur Kenntnis genommen

- 6.2. Festlegung aus der öff. Sitzung BuV vom 06.12.2018 - Skateranlage Erfurt Süd-Ost - **2590/18**
hier: Sachstandsbericht
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften

Zum Tagesordnungspunkt waren Gäste anwesend - Vertreter der Erfurter Rollrunde e. V. und von der Beteiligungsstruktur BÄMM der Stadt Erfurt.

Daher ließ der Ausschussvorsitzende Herr Bärwolff, Fraktion DIE LINKE., über das Rederecht abstimmen. Die Ausschussmitglieder stimmten alle mit ja.

Zunächst hatte Herr Bärwolff Nachfragen zur Schallimmissionsprognose und zur Einordnung der geplanten Skateranlage laut Bundesimmissionsschutzgesetzes.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften berichtete von der Bürgerinitiative "Paulinzeller Weg", welche mit dem Vorhaben nicht einverstanden ist und sich die Umsetzung des Vorhabens dadurch sehr schwierig gestaltet.

Der Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung berichtete von einem ähnlichen Fall vor einigen Jahren am Johannesfeld und erläuterte die Gesamtproblematik.

Herr Metz, Fraktion SPD, äußerte Verwunderung darüber, dass man aufgrund der Erfahrungen im Bereich des Johannesfeldes, dann jetzt bei der geplanten Skateranlage die Jugend beteiligt habe und erst im Nachgang die immissionsschutzrechtlichen Hintergründe abwägt. Warum wurde das nicht vorher abgeklärt. Er meinte, dass die Jugendlichen sicherlich

enttäuscht sein werden. Es wurde bei der Jugend Hoffnung geweckt und die bürokratischen Verfahren sind für Jugendliche unverständlich.

Der Vertreter der Erfurter Rollrunde e. V. warf ein, dass der Skaterpark Johannesfeld trotz allem ein voller Erfolg war. Es war ein Skaterpark entstanden, der dem heutigen Stand gerecht wird.

Er ging auf die verschiedenen Varianten für die geplante Skateranlage ein und wog das Pro und Contra ab. Er hinterfragte, ob die Anlage an dieser Stelle überhaupt Sinn macht im Hinblick auf die dort herrschende Gegenwehr.

Eine Anlage zu bauen, welche im Endeffekt kaum genutzt wird, weil sie bei der Jugend nicht gut ankommt, kann auch nicht das Ziel sein.

Dann könne man auch überlegen, ob man eventuell lieber in eine Halle investiert und ein solches Vorhaben unterstützt. Auf alle Fälle wäre es sehr positiv für Erfurt Südost, wenn dort etwas entstehen würde. Er warb dafür, dass gegebenenfalls am Standort ein Skate-Pool entsteht in welchem sich kleine Curbs oder variable Elemente befinden. Dies würde gegebenenfalls auch dem Schallschutz besser Rechnung tragen.

Der Vertreter der Beteiligungsstruktur BÄMM fragte nach, wie und ob die Schallschutzrichtlinien am Johannesfeld eingehalten worden.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften antwortete, dass es immer darauf ankommt, welches Ziel man mit der Skateranlage verfolgen soll. Soll es eine Sportanlage werden oder einfach eine Anlage für Kinder und Jugendliche.

Die frühzeitige Bürgerbeteiligung war gewollt, bevor man in die vertiefende Planungsphase eintritt.

Der Vertreter der Erfurter Rollrunde e. V. meinte, dass man vielleicht nochmal in den Vorschriften schauen sollte, wie man einen solchen Platz gestalten kann. Er betonte noch einmal, dass man keine großen Elemente benötige.

Herr Bärwolff, bat alle Beteiligten, dass man sich nochmal zusammenfinden sollte (Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung, alle weiteren beteiligten Ämter, die Beteiligungsstruktur sowie die Erfurter Rollrunde e. V.) und wenn es neue Erkenntnisse gibt, soll der Bau- und Verkehrsausschuss informiert werden.

Herr Stampf, Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN äußerte sich positiv über das damalige Verfahren Johannesfeld und befürwortete den Vorschlag, dass sich alle Beteiligten zusammensetzen, um eine gute Variante zu finden.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. Es erging folgende Festlegung:

Dem Bau- und Verkehrsausschuss ist die Schallimmissionsprognose (LG99-2018) des Ingenieurbüros Frank & Apfel GbR vorzulegen.	DS 0110/19
Des Weiteren soll geprüft werden, ob bei der geplanten Skateranlage der § 22 (1a) des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) Anwendung finden kann. Hintergrund ist, dass es sich hier um eine An-	

lage für Kinder und Jugendliche handeln soll.	
---	--

V: Beigeordnete für Umwelt, Kultur und Sport	
--	--

T: 21.02.2019	
---------------	--

Die Drucksache wurde

zur Kenntnis genommen

7. Informationen

Durch Herrn Staufenbiel, Fraktion CDU, wurde ausdrücklich die Arbeit der Mitarbeiter des Bürgeramtes im Rahmen der Aufstellung der neuen Parkscheinautomaten gelobt. Mehrere Mitarbeiter hätten ratsuchenden Bürgern helfend zur Seite gestanden.

Herr Metz, Fraktion SPD erkundigte sich auf Grund des heutigen Artikels in der Thüringer Allgemeinen Zeitung zum Kressepark, ob es im Zusammenhang mit der in der Nachbarklin-ge gesetzten Mauer neue Erkenntnisse gibt.

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften informierte über ein Gespräch mit dem Eigentümer des Kresseparks und die gegenwärtige Sachlage.

Frau Brosemann, sachkundige Bürgerin, hatte Fragen zum Parkraumkonzept und erklärte an einem aktuellen Beispiel die Situation für ansässige Firmen, die keine Parkmöglichkei-ten direkt vor ihren Geschäften haben und bei denen sich auch das Anliefern schwierig ge-staltet.

Ein Mitarbeiter des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung antwortete, dass Bürger sich jederzeit mit ihren Anliegen und Anregungen an die Stadtverwaltung wenden können. Der Leiter des Tiefbau- und Verkehrsamtes nannte die genaue Anlaufstelle für solche An-liegen. Frau Brosemann bedankte sich und wollte dies den Betroffenen so mitteilen.

Herr Stampf, Fraktion FREIE WÄHLER/FDP/PIRATEN machte auf die Gefahrensituation in der Paul-Schäfer-Straße/Dieselstraße aufmerksam. Im Kurvenbereich gibt es ständig Un-fälle, weil Autofahrer durch unangemessene Geschwindigkeit in die Mauer "knallen". Da-her die Frage, ob man dort ein Verkehrsschild anbringen könnte " 30 km/h bei Nässe". Die Fragestellung wurde durch die Verwaltung aufgenommen.

Weitere Informationen gab es nicht.

gez. Bärwolff
Vorsitzender

gez. 
Schriftführerin